

Die Kirschkuchen-Nacht (19.09.2009)

Spremberg 20 Jugendliche aus Kirchengemeinden in Döbern, Welzow, Spremberg, Hornow und Klein Döbbern haben eine WG gegründet und für ein paar Tage das Gemeindehaus der Auferstehungskirche belagert. Die 25-jährige Regionaljugendwartin Dorothee Werner sorgte dafür, dass es ihnen gut ging.



Fünf Tage lang leben 20 junge Leute in der WG im Gemeindehaus der Auferstehungskirche. Foto: Arlt

Mitten in der Schulzeit das Kinderzimmer in der elterlichen Wohnung verlassen und für fünf Tage eine Wohngemeinschaft gründen – das war für die 14- bis 18-Jährigen ein Erlebnis. „Das Projekt ‚homezone‘ ist eine Premiere. Für fünf Tage wurde das Gemeindehaus unsere Wohnung. Die jungen Leute sollen erfahren, was es bedeutet, im Alltag Christ zu sein. Gemeinsam für einige Tage den Alltag zu meistern, die Freizeit zu verbringen und auch über den Glauben zu sprechen, das alles steht im Mittelpunkt des Projekts“, erklärt Dorothee Werner. Doch auch ihren schulischen Verpflichtungen mussten die Mädchen und Jungen nachkommen, und so klingelte schon früh am Morgen der Wecker. Die Wege führten in Richtung Cottbus, Burg, Weißwasser und Spremberg zur Schule, den Shuttle-Service zu den öffentlichen Verkehrsmitteln übernahm die Regionaljugendwartin. Gefrühstückt wurde bei Kerzenschein gemütlich in Etappen. Nach der Schule trafen die jungen Leute zu unterschiedlichsten Zeiten wieder im Gemeindehaus. Nach den Hausaufgaben wurden sie in Workshops aktiv. So standen Kuchenbacken, Putzen und Theater auf dem Programm. Sie haben Sport getrieben und sich zu Gruppenspielen getroffen. „Am Sonntag gestalteten wir den Gottesdienst in der Auferstehungskirche musikalisch mit“, erklärt Dorothee Werner. Dietwald Frenzel, Pfarrer in Rente, hatte sie dazu eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgten die „homezone“-Bewohner selbst. Am Wochenende standen gebackene Kartoffelspalten sowie Spagetti auf dem Speiseplan. Isabella Matthäs, Sabine Paulo und Julia Knopf sorgten am Dienstag für einen Mitternachts-Snack. Sie hatten einen Schoko-Kirsch-Kuchen in die Backröhre geschoben. Dafür bot das Gemeindehaus der Auferstehungskirche beste Voraussetzungen.

Die 14-jährige Inga Swensson aus der Kirchengemeinde Klein Döbbern war von der „homezone“ in Spremberg sehr positiv angetan. „Es ist zwar etwas stressig, ich bin sehr müde. Doch die WG ist sehr schön. Hier kann man den Glauben besser ausleben, die Teilnehmer haben alle gute Laune, es macht Spaß. Ich möchte fast gar nicht mehr nach Hause. Beim nächsten WG-Projekt bin ich sicher wieder dabei, wenn es die Zeit zulässt“, so Inga.

Für die Organisation der „homezone 2009“ zeichneten sich neben Dorothee Werner auch Daniela Schulze, Tom Zumpe, Stefanie Rescher und Isabell Wittmann aus. Den musikalischen Part an der Gitarre hatte er Student René Strobelt übernommen. Finanziert wurde das fünftägige Projekt vom Amt für kirchliche Dienste (AKD).

Wer die jungen Leute noch einmal im Jugendgottesdienst erleben möchte, hat dazu am 17. Oktober um 18 Uhr in Senftenberg in der Wendischen Kirche Gelegenheit. Dort zeigen sie, was sie in ihrem Pantomimen-Theaterworkshop in Spremberg gelernt haben.

Von Martina Arlt